

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 111 (1993)
Heft: 23

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu in der Tabelle

Einwohnergemeinde Köniz BE	Schulanlage «Haltenstrasse» Niederscherli BE, PW	Alle Fachleute, die in der Gemeinde Köniz mind. seit 1. Januar 1993 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	15. Okt. 93 (7. Juni 93)	folgt
Gemeinderat Flawil SG	Betagenheim Flawil, PW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1993 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in der Politischen Gemeinde Flawil haben oder Architekten, die seit dem 1. Januar 1993 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Untertoggen- burg, Wil oder Gossau haben	8. Okt. 93 (30. Juli 93)	folgt

Wettbewerbsausstellungen

Berlin	Spreebogen Berlin, IW	Ehemaliges Staatsratsgebäude, Breitestr. 1, 1030 Berlin; 14. März bis 21. Juni, tägl. 12–20 Uhr	11/1993 S. 191
Berlin	Umbau Reichstagsgebäude Berlin, Realisierungswettbewerb	Ausstellung zusammen mit Wettbewerb «Spreebogen» (s. oben!)	11/1993 S. 191
Opfikon-Glattbrugg ZH	Wohnüberbauung im Rietgrabenhang, Studienauftrag	Forum des Kath. Kirchgemeindehauses St. Anna, Wallisellerstr. 20, 8152 Glattbrugg, 2. bis 12. Juni, Mo–Sa 8.30–11.30 und 14–21 Uhr, So geschlossen	folgt
Hochdorf LU	Alterswohnungen Hochdorf, PW	Pfarrzentrum, Hohrainstr. 3, 6280 Hochdorf, 9. bis 20. Juni, Mo–Fr 17–19 Uhr, Sa 10–12 und 20–21 Uhr, So und Fronleichnam 10–12 Uhr	folgt
Wängi TG	Werkhofareal Wüthrich AG, TG PW	Geschäftshaus Firma Bachmann AG, Wittenwilerstr. 8, 8355 Aadorf TG, 1. bis 11. Juni, Mo–Fr 7.30–12.00 und 13.30–17.30 Uhr, Sa 8–12 Uhr, So geschlossen	folgt

Call for papers

Eucas 93 – European Conference on Applied Superconductivity

4.–8.10. 1993, Göttingen

Auch 7 Jahre nach der Entdeckung der Hochtemperatur-Supraleiter (HTSL) ist das internationale Interesse an einem Einsatz dieser Materialien in kommerziellen Produkten ungebrochen. Daher findet zu diesem Thema eine internationale Konferenz statt, zu der mehr als 400 Teilnehmer erwartet werden. Ergänzend zu ähnlichen Fachtagungen, die regelmässig in den USA und Japan stattfinden, bietet die European Conference on Applied Superconductivity, Eucas 93, nun auch ein europäisches Forum, auf dem sich Wissenschaftler und Techniker einen aktuellen und umfassenden Überblick über die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf dem Gebiet der Supraleitung verschaffen können.

Wie der Hauptorganisator der Konferenz, die Niedersächsische HTSL-Initiative, mitteilte, sollen durch die Themenschwerpunkte Mikrowellen-Technolo-

gie, SQUIDs und andere Sensoren, Digitalelektronik, elektrische Energieversorgung sowie Magnet-Technologie neben Vertretern der Wissenschaft vor allem potentielle Anwender derartiger Bauelemente zur Teilnahme angeregt werden. Neben eingeladenen Übersichts-vorträgen sollen Posterbeiträge mit den aktuellsten Ergebnissen präsentiert werden. Der Programmausschuss bittet um Anmeldung von Posterbeiträgen bis zum 30. Juni 1993 an die DGM-Geschäftsstelle. Bitte senden Sie eine druckfähige Vorlage (DIN-A-4) mit dem Satzspiegel 16x14 cm, beginnend mit Vortragstitel, Vortragendem (V), Ort, Text einschliesslich Tabellen und Diagrammen. Mit der Tagung ist eine Ausstellung für Geräte und Anlagen verbunden.

Weitere Informationen: Deutsche Gesellschaft für Materialkunde EV, Adenauerallee 21, W-6370 Oberursel, Tel. 0049/6171/4081, Telefax 0049/6171/52554.

Buildings and the Environment

May 16-20, 1994, Watford UK

Buildings are responsible for a large part of man's impact on the environment, indoors, locally and globally. The purpose of the first International Conference «Buildings and the Environment», organized by CIB, International Council for Building Research Studies and Documentation, is to bring together the latest research on understanding and assessing this impact, and to identify areas where future research is needed.

Main Topics to be covered: Global impacts of buildings on the global environment. Use of resources in materials and components, Neighbourhood (Ecological impact of building site choice, town planning, etc.). Internal environment. Case studies. Assessment.

Information for both paper submission and congress participation: Andrew Cripps, Building Research Establishment, Garston, Watford, WD2 7JR,

UK, phone 923/66 44 71, Fax 923/66 40 88

Bauzeitung/SI+A abzugeben

Aus Nachlässen sind folgende Zeitschriften in gebundener Form an den Meistbietenden abzugeben:

- Schweizerische Bauzeitung/Schweizer Ingenieur und Architekt 1972–1992
- Der Stahlbau 1961–1979
- Der Bauingenieur 1961–1979

Interessenten wenden sich an Tel. 041/45 14 61 oder 041/23 97 61.

*

- Schweizerische Bauzeitung/Schweizer Ingenieur und Architekt 1944–1991

Interessenten wenden sich an Tel. 01/720 35 48

Ausstellungen

Künstler und Gestalter Jakob Schwarz

11.–13.6.1993, Galerie Ursula Siegenthaler, Oberdorfstr. 24, Zürich, 15–20 Uhr
«75 Jahre Jakob Schwarz» – die Galerie Ursula Siegenthaler

zeigt einen Querschnitt über die bisherigen Stationen des Künstlers und Gestalters Jakob Schwarz.

Japan-Junifestwochen

Im Rahmen der Zürcher Junifestwochen, die dieses Jahr Japan gewidmet sind, finden im Architekturbereich folgende Ausstellungen statt:

«Kontext Japan»: Ein Wohnexperiment

2.6.–17.7.1993, Architektur-Forum Zürich, Neumarkt 15

In Fukuoka, der Hauptstadt der südlichsten japanischen Insel Kyushu, startete 1989 eine Investorengruppe ein ehrgeiziges Wohnexperiment: «Nexus World». Eine Wohnbauausstellung mit internationaler Beteiligung und mit *Arata Isozaki* als Berater und Koordinator soll einen zukunftsweisenden Beitrag zum Wohnungsbau im urbanen japanischen Kontext liefern.

Eröffnung: 2. Juni, um 18.00 Uhr mit *Fuminori Hoshino* (Architekt im Office of Metropolitan Architecture, Rotterdam). Podiumsgespräch: 23. Juni, um 18.00 Uhr mit *Nold Egenter* (Architekturanthropologe, Zürich und Lausanne), *Karl Freuler* (Architekt und Pater, Basel) und *Oskar Pfenninger* (Schriftsteller, Zürich). Führungen: 16. Juni, um 18.00 Uhr mit *Carmen Humbel* (Geschäftsführerin Architektur-Forum Zürich), 30. Juni, um 18.00 Uhr mit *Tomaso Zanoni* (Architekt, Zürich), 14. Juli, um 18.00 Uhr mit *Hans Binder* (Architekt, Winterthur).

Kawamata in Zürich
5.6.–25.7.1993, Helmhaus Zürich

Die Präsidialabteilung der Stadt Zürich veranstaltet die Ausstellung: *Tadashi Kawamata*: Projekte – Realisationen. Zur Eröffnung am 5. Juni um 11 Uhr spricht der Stadtpräsident *Josef Estermann*.

kirei – Plakate aus Japan 1978–1993

2.6.–31.7.1993, Museum für Gestaltung Zürich, Ausstellungsstrasse 60

Die aktuelle Plakatkunst Japans lässt die lange grafische Tradition dieses Landes noch immer spüren. Der Begriff «kirei» bezeichnet denn auch in mehrdeutiger Verdichtung jene Qualitäten des Einfachen, des präzise Stimmigen oder auch der puren Schönheit, die hier aufgehoben sind. Ein hohes gestalterisches und handwerkliches Niveau blieb ebenso erhalten wie eine besondere Subtilität des Ausdruckes.

Am 8. Juni um 19.30 Uhr findet ein Vortrag mit *Koichi Sato*, Plakatgestalter und Designer, Tokio, statt zum Thema «Plakat und Tradition im Japan von heute». Folgende Führungen sind geplant: 9. Juni: *Martin Heller*. 16. Juni: *Catherine Bürer*. 23. Juni: *Martin Heller*. 30. Juni: *Hans-Rudolf Lutz*, Typograph. 7. Juli: *Shicuka Yoshikawa*, Künstlerin. 15. Juli: *Urs Loosli*, Japanologe. 21. Juli: *Ralph Schralvogel*, Graphic Designer. 28. Juli: *Catherine Bürer*.

Aus Technik und Wirtschaft

Neue Software erleichtert Pumpenwahl

Kolb Pumpen AG vereinfacht mit der neugeschaffenen Software «KPP» die Berechnungsarbeit und die Entscheidungskriterien in der Pumpenwahl für Abwasser und Fäkalabwasser. Für Anwender, vorwiegend Planer und Installateure, erwachsen dadurch kosten- und zeitsparende Vorteile.

Der zunehmende Mehraufwand von Leistungsberechnungen für die eigenen Kunden motivierte die Kolb Pumpen AG zur Entwicklung von KPP. Mit diesem Programm werden aufwendige Berechnungsarbeiten und Bestimmungsmassnahmen stark reduziert. Das schon längere Zeit in der Praxis erprobte und bewährte Programm stellt die Kolb Pumpen AG Kunden und Interessenten kostenlos zur Verfügung.

Durch die Eingabe der Pumpenanforderungen empfiehlt KPP sämtliche entscheidende Daten wie Verluŝthöhe durch Rohrreibung usw. Geeignete Pumpen und das dazugehörige, richtig dimensionierte Laufrad werden zusätzlich vorgeschlagen und sind via Knopfdruck mit sämtlichen Berechnungsdaten

direkt als Protokoll ausdrückbar.

Mittels den eingegebenen wichtigsten Grunddaten errechnet das Programm die optimalen Betriebspunkte AP (Arbeitspunkt). Bei der Suche nach den geeignetsten Pumpen orientiert sich die Software laufend an diesem AP. Das heisst: Die Kennlinien aller Pumpen werden für den von Ihnen gewählten Rohrdurchmesser und das Fördermedium mit dem AP verglichen. In einem anschliessenden Näherungsverfahren werden aus der ersten Näherung, in einem numerischen Verfahren, die exakten Werte für den effektiven Arbeitspunkt eruiert. Zur Auswahl offeriert KPP drei verschiedene Pumpentypen nach den Kriterien (B) beste Pumpen, (R) Pumpe mit Reserve, (Z) zu kleine Pumpe.

Die Systemanforderungen an den PC: Marke IBM oder 100prozentig kompatibler Rechner, Harddisk, Farbbildschirm, DOS 3.3 oder höher, EMS wird unterstützt, aber nicht benötigt.

E. Kolb Pumpen AG
8594 Güttingen
Tel. 072 65 21 75

Verstellbare Eckarbeits-tische von Joma

Eck-Bildschirmarbeitsplätze sind eine häufig gewählte, weil platzsparende und attraktive Lösung: Zwei 80 cm tiefe Arbeitstische und eine Verbindungsplatte, die in der Diagonalen etwas mehr als 100 cm tief ist, gewährleisten den notwendigen Abstand zum Bildschirm.

So starr wie die zwischen zwei Tische geschraubte Eckplatte bleibt allerdings auch der Benutzer in seiner Körperhaltung. Der Büromöbelanbieter Joma aus Aadorf bietet nun eine Eck-

lösung mit verstellbaren Ecktischen an. Drei Varianten ergeben ein abgestuftes Angebot für alle, die einen Grossteil der Arbeitszeit am Computer verbringen:

Der CAD-Ecktisch: Geteilte Arbeitsfläche und somit unabhängige Höhenverstellung von Tastatur- und Bildschirmebene lassen Arbeitshaltungen von sitzend bis stehend zu. Neigungsverstellungen gibt es für beide Arbeitsflächen, wahlweise ist die Bildschirmplatte nach vorn zieh-

Messen

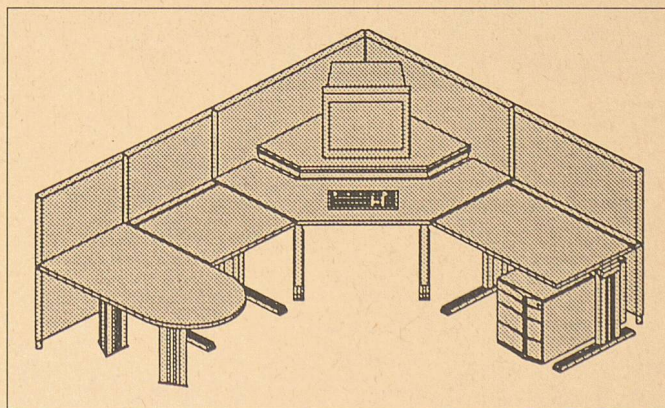
Laser 93

21.–25.6.1993, Münchner Messe-gelände

Die Laser ist die international grösste Fachveranstaltung für innovative und angewandte Optoelektronik. Über 500 Unternehmen erwarten rund 15000 Fachbesucher. Das Angebot ist in sechs Schwerpunkte unterteilt: Laseroptik, Laser- und Optotechnik, Optik, Mess- und Prüftechnik, Fertigungstechnik sowie LaserMed. Neben der

Messe werden Fachkongresse die Kommunikation zwischen Wissenschaft, Forschung, Anwendern und der herstellenden Industrie erleichtern.

Messeinformationen und Kongressprogramm: Münchner Messe- und Ausstellungsgesellschaft mbH, Messe-gelände, Postfach 12 10 09, D-8000 München 12, Tel. 0049/89 51 07 0, Fax 0049/89/51 07 177.



CAD-Eckarbeitsplatz

bar oder absenkbar. Drei verschiedene Abmessungen lassen zudem viel Spielraum bei der Raumplanung. Der CAD-Eck-tisch ist besonders für Arbeitsplätze mit Grafik-Computern und deren grossen Monitoren geeignet.

Der PC-Eck-tisch: Auch hier erlaubt die geteilte Arbeitsfläche unterschiedliche Höhen von Tastatur- und Bildschirmenebene. Zusatzausstattungen für die beiden Ebenen gibt es allerdings nicht. Die richtige Lösung für Arbeitsplätze mit kleineren (15

Zoll) Monitoren und hohem Anteil von Bildschirmarbeit.

Der Eck-tisch mit durchgehender Arbeitsfläche. Die preislich günstigste Alternative. Eingabegeräte und Bildschirm sind nicht unabhängig voneinander höhenverstellbar. Aber auch hier: wechselnde Arbeitshaltungen – vom Sitzen bis zum Stehen.

Joma Trading AG
8355 Aadorf
Tel. 052/61 41 11

Wasserdurchlässiges Pflastersteinsystem

Als wertvolle und innovative Ergänzung zu den beiden bewährten Ilatan-Steinen Normal und Rolltyp erweiterte die Firma A. Tschümperlin AG ihr Sortiment neu mit dem versickerungsaktiven Systemstein Ilatan-Öko. Ilatan-Öko eignet sich für versickerungsaktive Bepflasterung von Parkplätzen, Terrassen oder Vorplätzen und gewährleistet nebst seinen ökologischen Vorteilen auch ästhetisch eine ansprechende Lösung. Weil alle Mitglieder der Ilatan-Familie beliebig untereinander kombinierbar erhältlich sind, decken sie alle Bereiche der Flächenbefestigung ab, eröffnen darüber hinaus einen breiten Gestaltungsspielraum und tragen zu einem einheitlichen, harmonischen Erscheinungsbild bei.

Dank zwei Öffnungen auf beiden Schmalseiten lässt der neue Verbundstein bis zu 200 Liter Regenwasser pro Sekunde und

Hektare durchsickern und führt es dem Grundwasser zu. Dies wirkt der unerwünschten Bodenversiegelung entgegen und führt zu einer massiven Entlastung der Kanalisation.

Ilatan-Öko kann eben, d.h. ohne Quergefälle, verlegt werden. Erforderlich ist jedoch ein durchlässiger Untergrund, damit das Wasser ungehindert durchsickern kann sowie eine entsprechende Verfüllung, für die sich Splitt von der Korngrösse 3–6 mm bestens eignet. Wie die beiden anderen Ilatan-Steine kann auch der Ilatan-Öko rationell mit der Maschine verlegt werden. A. Tschümperlin AG vermietet die entsprechenden Geräte samt ausgebildetem Personal.

A. Tschümperlin AG
6340 Baar
Tel. 042/33 34 44



Der versickerungsaktive Ilatan-Öko-Pflasterstein

Gebäudesimulation – Dienstleistung von Geilinger

Wer ein Gebäude simuliert, will schon vor Planungsbeginn wissen, wie hoch der Energieverbrauch sein wird, was für ein Temperaturverhalten und welchen Komfort sein Gebäude bei Fertigstellung aufweisen wird. Die Energietechnik und Umweltberatung der Geilinger engineering, Winterthur, bietet als einzige Generalunternehmung in der Schweiz diese Dienstleistung an. Das ausgesuchte Spezialistenteam berät den Kunden, wie er am sinnvollsten seine zur Verfügung stehenden Mittel einsetzen kann.

Beim Bau eines Gebäudes ist die Wahl der Fassade und der Haustechnik in bezug auf Investitionskosten, Raumkomfort und Energieverbrauch von grosser Bedeutung. Doch welche Fassade und welches Haustechniksystem ist für Bauherren die wirtschaftlichste Lösung? Mit Hilfe der Gebäudesimulation ist es möglich, verschiedene Gebäudevarianten effizient zu berechnen, zu vergleichen und zu optimieren. Der Bauherr oder der Architekt weiss, was in bezug auf Kosten und Raumklima (Komfort) auf ihn zukommt, und hat die Möglichkeit, frühzeitig Kor-

rekturen vorzunehmen. Zusätzlich erhält er die Werte über die von seinem Gebäude erzeugten Umweltbelastungen.

Das Gebäude wird mit all seinen technischen Installationen nachgebildet. Sämtliche Faktoren, die das energetische und thermische Verhalten des Gebäudes von innen (Personen- und Apparatedichte, inst. Beleuchtung, Betriebszeiten) und aussen (Ausserentemperatur und Sonneneinstrahlung) beeinflussen, werden in das Modell realitätsnah eingespeist. Somit kann über eine Zeitspanne von einigen Tagen bis zu einem Jahr das Gebäudeverhalten vorausgerechnet werden.

Geilinger engineering bietet die Gebäudesimulation als Dienstleistung an. Bauherren, Architekten und Haustechnikplaner können von dieser sinnvollen und in vielen Belangen gewinnbringenden Innovation profitieren. Ob eine Gebäudesimulation in jedem Fall das Richtige ist, wird in einem kostenlosen Beratungsgespräch abgeklärt.

Geilinger engineering
8401 Winterthur
Tel. 052/234 11 11

Wohnen, arbeiten – und problemlos telefonieren

Unsere Kommunikationsgesellschaft stellt ein Telefon immer mehr ins Zentrum von Freizeit und Arbeit. Den heutigen Anforderungen vermag ein Endgerät allein jedoch nicht mehr zu genügen. Casatel 3 heisst die zeitgemässe Lösung für die kommunikative Familie. Die kostengünstige Kleinzentrale von Ascom eignet sich auch ideal, wenn Privatbereich und Kleinbetrieb im gleichen Haus sind.

Casatel 3 stellt zwei Amtsleitungen und fünf hausinterne Anschlüsse zur Verfügung. So können gleichzeitig zwei externe Gespräche geführt werden, während zwei Personen intern telefonieren. Idealerweise kann auf einer Amtslinie die Geschäftsnummer geschaltet sein, während auf der andern Linie die private Nummer geführt wird. Ein Einsatzbereich neben der Privat-/Geschäftskombination ist das Zweifamilienhaus: Jede Partei verfügt über eine Amtslinie, kann sich vertreten lassen und telefoniert intern erst noch kostenlos.

Casatel 3 stellt alle Vorteile einer Telefonzentrale zur Verfügung;

so können alle fünf internen Teilnehmer stets miteinander kommunizieren. Anrufe können von jedem Telefon weiterverbunden werden. Eine Anrufumleitung ist ebenso möglich wie eine Konferenzschaltung. Mit der Nachtschaltung können alle Anrufe von der einen (Geschäfts)-Linie auf die andere umgeleitet werden. Selbstverständlich kann auch ein Faxgerät angeschlossen werden. Die wichtigsten 40 Nummern sind zentral gespeichert und für jedermann zugänglich. Per Coderuf wird jemand gezielt gesucht. Neben den herkömmlichen Endgeräten lassen sich auch Funktelefongeräte wie das Ascom CTS 800 (Tritel Mesocco) einsetzen.

Häufig sind die Kosten ein Hindernisgrund für den Einbau einer Telefonzentrale. Die Casatel 3 – ein Qualitätsprodukt nach höchsten Telecom-Anforderungen – kostet nur 998 Franken, der konzessionierte Installateur baut die kompakte Anlage in kürzester Zeit ein.

Ascom
4503 Solothurn
Tel. 065/24 24 44